

20. Nach der Reise beginnen die Ferien
2. Dienstag vormittags ab 4.00 Uhr
Beginn Schule und Unterrichtsstunden.

Kabinett und Expedition:

Reichskanzlei 8.
Bundeskanzlei 100 ab 200.

Gouverneur: Reichsminister für
Finanzen, Bauernhof, Universität, 8.
Bundeskanzlei 14, u. Räume 1.

Haupt-Filiale Dresden:
Marienstraße 64.
Dresdner Kast 1 Nr. 1712.

Haupt-Filiale Berlin:
Königl. Hof- und Postamt,
Königstraße 10.
Dresdner Kast VI Nr. 4000.

Leipziger Tageblatt

und Anzeiger.

Amtsblatt des Königlichen Land- und des Königlichen Amtsgerichtes Leipzig,
des Rates und des Polizeiamtes der Stadt Leipzig.

Montag den 2. November 1903.

Fr. 556.

97. Jahrgang.

Deutsches Reich.

Berlin, 1. November. Die Kaiserin Auguste Victoria wird der Monarchie begegnen in Berlin nicht bewohnen. Es steht auch noch nicht fest, ob die Tochter den Raum besetzen möchte. Der Regierungsrat, den Kaiser Wilhelm am 5. November dem ausländischen Kaiser auf Schloss Marienburg überreichte, wird einen durchaus familiären Charakter tragen. Die Auszeichnung der Stadt Marienburg anlässlich der Monarchiebegegnung wird sich in den östlichen Grenzen halten.

Berlin, 1. November. Die "Berl. Vol. Zeit." freut es bei sicher, daß dem Reichstag eine entsprechende Verteilung zugehen werde. Das wird wahrscheinlich ausgelöst, als ob die namentliche Meldung eines kleinen Blattes über den Aufstand der größeren militärischen Verbündeten, wie diese Battalion, Vernehmung erlaubte wäre, dadurch demontiert werde. Ein kleine Bemerkung ist in dieser Mitteilung nicht enthalten.

Die Befreiung kommt, ist schon wegen Abschaffung der Kriegsmilitärsatzung notwendig; es fragt sich nur, ob sie auf die Forderungen befriedigt wird, weiter war nichts verlossen.

Berlin, 1. November. Die "Berl. Vol. Zeit." teilt eine Information an maßgebender Stelle an, demnach ein Gelehrtenrat, betreffend Reform des Reichsgerichts, dem Bundesrat zugehen werde, zu einer Beratung in den Händen des Reichsgerichtsabgeordneten Dr. Gutschmid gelangen habe.

Berlin, 1. November. Die "Berl. Vol. Zeit." berichtet, der im November das Kommando des deutschen Streitkräftekommandos an den Kontrollraum des Reichsgerichts abgibt, werde nach erfolgter Heimkehr aus dem aktiven Marineleben fehlen.

Berlin, 1. November. (Privattelegramm.) Deutsches Generalkonsulat nahm in der Abreise der Befreiung der theologischen Lehrtätigkeit an und sprach die Hoffnung aus, daß nur wer gläubige Theologen zu Gott kommt, kommt werden; die Freiheit der Wissenschaft ist in Deutschland eben mit der Bedeutung ist, die es hat.

Berlin, 1. November. Die "Berl. Vol. Zeit." schreibt: Sozialdemokratische Blätter erzählen und andere drucken es glücklich (?) nach, daß ein bei dem Kaiser in Militärs mit der Verwaltung der Reichsgerichtsbaustelle beauftragte Generalbaudirektor an Anfang des Justizministers von seinem Kommissariat abgetreten ist, weil er als Schiffbauingenieur in einer weiten Verbreitung sozialdemokratischer Partei, als den anderen politischen Parteien gleichberechtigt erachtet habe. Dies ist mit einer Besprechung endete Verhandlung habe ein General dem Landrat derer der für die Weitergabe des Gerichts an die höheren Instanzen getragen habe. Von dieser Gesichtspunkt aus ist das Zuständigkeitsverhältnis bestreitbar, was das eine und das andere auf den Ratstag des Oberlandesgerichtspräsidenten übertragen soll, und zwar weil er mit dem Minister in Wohl in solche persönliche Beziehungen geraten wünscht und wichtige Zusammenarbeit der beiden richterlichen Institutionen an beweisbarer Weise tatsächlich erfolgt ist. Damit ist bei der Abreise angeordnet worden, daß der Generalbaudirektor für anderweitige Kommissionen zunächst ausgewichen werden soll. Von den oben in der sozialdemokratischen Presse mitgeteilten Bemerkungen ist im Zuständigkeitsbereich das am weitesten bekannt. Damit entfallen die daraus resultierenden Folgerungen.

Berlin, 1. November. Zum Kapitel der Soldatenkostenforderungen schreibt die "Berl. Vol. Zeit": Es haben im Zusammenhang mit der Erörterung des Soldatenkosten in der Presse keinen Zweck darüber betrieben lassen, wie wir es als ein bringendes Gedanke Zeit erachten, den Soldatenkostenabdruck zu beenden, mit so großer Sicht, wie irgend möglich. Unmöglichkeiten solle die Abwendung, die Verteilung der Unteroffiziere, welche sich solche Wirkungsweise schaffen können lassen, denkt hier zur Entwicklung heranzutragen. Wie wir hören, wird bei den zu erneuernden Verhandlungen im Reichstag darüber Rücksicht gemacht werden, in welcher Weise die Bevölkerung durch solche Veränderungen erfahren haben. Weichung aber wird keines der Herrenförderer daran denken werden, in welcher Weise die Regierung in den Augen der Staatsbeamten, die von sozialdemokratischen Einflüssen angeholt sind, möglicherweise einmal die Argumente zum Rückgang der Dienstgewalt ausführlich zu reichen und dann den Begriff der Dienstgewalt zu beschreiben. Beweiste darüber, daß Unteroffiziere und Offiziere, beispielhaftnamenswerte im Königreich Sachsen, wo die Sozialdemokratie am gewöhnlichsten wählt, von General bis Regierungspräsident im Reich abweichen. Ich glaube nicht, Regen in nicht geringer Zahl vor. Diese Weise wird mindestens ebenso hart zu bestrafen, wie die Überbelastungen der Dienstgewalt, in unbedingt ge-

schafft werden. Minister Gobbe, der "Berl. Vol. Zeit" folgt, den Vertretern des Konsuls für den maltesischen Schiffahrtskanal sei Sympathie für das Projekt, er verzweifelt den Wert in Europa sehr hoch; für die nächste Saison sei die See sehr freilich noch nicht sehr, doch sollte er sie nach Möglichkeit beobachten. Wie die nächste Lage aussieht, weißte er noch nicht zu sagen. Gobbe meinte es möchte, würde er noch nicht zu sagen.

Berlin, 1. November. Der Kaiser und die Kaiserin waren mit den Damen und den Herren der

Regierung um 11 Uhr 20 Min. auf dem breitigen Hauptbahnhof ein und begaben sich vom Bahnhof lebhaft begrüßt, mit dem Kaiser nach der "Vulcan" zur Tafel und zum Speisesaal des Vereins für das Konsulat. Die Seide und die auf dem Strom liegenden Schiffe hatten Blumenstrauß angelegt. Auf der Werft waren sich zahlreiche geladene Gäste eingefunden. Für die Damen war eine besondere Tribüne errichtet. Die Damen wurden, kurz vor 12 Uhr, an der Anlandstelle vom Staatssekretär von Bismarck, dem kommandierenden General, General der Artillerie v. Langenau, und dem Oberpräsidenten Bismarck, sowie von den Herren des Aufsichtsrates und der Direktion des "Vulcan" empfangen. Der Kaiser schritt die Promenade ab und betrat dann mit dem Kaiserin, dem Reichskanzler, dem Staatssekretär des Reichs-Marineministeriums und dem Schiffbaudirektor des "Vulcan" die Tafelstube, an deren Ende die Kaiserin stand.

Die Kaiserin nahm unter dem Baldachin

dasselbe, würdig des Palais und zuvor angedeutet Namens, den

Krone Majestät ihm jetzt geben wollen.

Nach der Ansprache des Reichskanzlers sprach die Kaiserin mit lauter Stimme: Auf Befehl Sr. Majestät des Kaisers und Königs taufe ich dich "Verein".

Dann begaben sich die Kaiserin mit Gefolge, der Generalität und den Herren vom Vulkan zur Salamander.

Um 12 Uhr, an der Anlandstelle vom Staatssekretär von

Bismarck, dem kommandierenden General, General der Artillerie v. Langenau, und dem Oberpräsidenten Bismarck, sowie von den Herren des Aufsichtsrates und

der Direktion des "Vulcan" empfangen. Der Kaiser schritt die Promenade ab und betrat dann mit dem Kaiserin, dem Reichskanzler, dem Staatssekretär des

Reichs-Marineministeriums und dem Schiffbaudirektor des

"Vulcan" die Tafelstube, an deren Ende die Kaiserin stand.

Die Kaiserin nahm unter dem Baldachin

dasselbe, würdig des Palais und zuvor angedeutet Namens, den

Krone Majestät ihm jetzt geben wollen.

Nach der Ansprache des Reichskanzlers sprach die Kaiserin mit lauter Stimme: Auf Befehl Sr. Majestät des Kaisers und Königs taufe ich dich "Verein".

Dann begaben sich die Kaiserin mit Gefolge, der Generalität und den Herren vom Vulkan zur Salamander.

Um 12 Uhr, an der Anlandstelle vom Staatssekretär von

Bismarck, dem kommandierenden General, General der Artillerie v. Langenau, und dem Oberpräsidenten Bismarck, sowie von den Herren des Aufsichtsrates und

der Direktion des "Vulcan" empfangen. Der Kaiser schritt die Promenade ab und betrat dann mit dem Kaiserin, dem Reichskanzler, dem Staatssekretär des

Reichs-Marineministeriums und dem Schiffbaudirektor des

"Vulcan" die Tafelstube, an deren Ende die Kaiserin stand.

Die Kaiserin nahm unter dem Baldachin

dasselbe, würdig des Palais und zuvor angedeutet Namens, den

Krone Majestät ihm jetzt geben wollen.

Nach der Ansprache des Reichskanzlers sprach die Kaiserin mit lauter Stimme: Auf Befehl Sr. Majestät des Kaisers und Königs taufe ich dich "Verein".

Dann begaben sich die Kaiserin mit Gefolge, der Generalität und den Herren vom Vulkan zur Salamander.

Um 12 Uhr, an der Anlandstelle vom Staatssekretär von

Bismarck, dem kommandierenden General, General der Artillerie v. Langenau, und dem Oberpräsidenten Bismarck, sowie von den Herren des Aufsichtsrates und

der Direktion des "Vulcan" empfangen. Der Kaiser schritt die Promenade ab und betrat dann mit dem Kaiserin, dem Reichskanzler, dem Staatssekretär des

Reichs-Marineministeriums und dem Schiffbaudirektor des

"Vulcan" die Tafelstube, an deren Ende die Kaiserin stand.

Die Kaiserin nahm unter dem Baldachin

dasselbe, würdig des Palais und zuvor angedeutet Namens, den

Krone Majestät ihm jetzt geben wollen.

Nach der Ansprache des Reichskanzlers sprach die Kaiserin mit lauter Stimme: Auf Befehl Sr. Majestät des Kaisers und Königs taufe ich dich "Verein".

Dann begaben sich die Kaiserin mit Gefolge, der Generalität und den Herren vom Vulkan zur Salamander.

Um 12 Uhr, an der Anlandstelle vom Staatssekretär von

Bismarck, dem kommandierenden General, General der Artillerie v. Langenau, und dem Oberpräsidenten Bismarck, sowie von den Herren des Aufsichtsrates und

der Direktion des "Vulcan" empfangen. Der Kaiser schritt die Promenade ab und betrat dann mit dem Kaiserin, dem Reichskanzler, dem Staatssekretär des

Reichs-Marineministeriums und dem Schiffbaudirektor des

"Vulcan" die Tafelstube, an deren Ende die Kaiserin stand.

Die Kaiserin nahm unter dem Baldachin

dasselbe, würdig des Palais und zuvor angedeutet Namens, den

Krone Majestät ihm jetzt geben wollen.

Nach der Ansprache des Reichskanzlers sprach die Kaiserin mit lauter Stimme: Auf Befehl Sr. Majestät des Kaisers und Königs taufe ich dich "Verein".

Dann begaben sich die Kaiserin mit Gefolge, der Generalität und den Herren vom Vulkan zur Salamander.

Um 12 Uhr, an der Anlandstelle vom Staatssekretär von

Bismarck, dem kommandierenden General, General der Artillerie v. Langenau, und dem Oberpräsidenten Bismarck, sowie von den Herren des Aufsichtsrates und

der Direktion des "Vulcan" empfangen. Der Kaiser schritt die Promenade ab und betrat dann mit dem Kaiserin, dem Reichskanzler, dem Staatssekretär des

Reichs-Marineministeriums und dem Schiffbaudirektor des

"Vulcan" die Tafelstube, an deren Ende die Kaiserin stand.

Die Kaiserin nahm unter dem Baldachin

dasselbe, würdig des Palais und zuvor angedeutet Namens, den

Krone Majestät ihm jetzt geben wollen.

Nach der Ansprache des Reichskanzlers sprach die Kaiserin mit lauter Stimme: Auf Befehl Sr. Majestät des Kaisers und Königs taufe ich dich "Verein".

Dann begaben sich die Kaiserin mit Gefolge, der Generalität und den Herren vom Vulkan zur Salamander.

Um 12 Uhr, an der Anlandstelle vom Staatssekretär von

Bismarck, dem kommandierenden General, General der Artillerie v. Langenau, und dem Oberpräsidenten Bismarck, sowie von den Herren des Aufsichtsrates und

der Direktion des "Vulcan" empfangen. Der Kaiser schritt die Promenade ab und betrat dann mit dem Kaiserin, dem Reichskanzler, dem Staatssekretär des

Reichs-Marineministeriums und dem Schiffbaudirektor des

"Vulcan" die Tafelstube, an deren Ende die Kaiserin stand.

Die Kaiserin nahm unter dem Baldachin

dasselbe, würdig des Palais und zuvor angedeutet Namens, den

Krone Majestät ihm jetzt geben wollen.

Nach der Ansprache des Reichskanzlers sprach die Kaiserin mit lauter Stimme: Auf Befehl Sr. Majestät des Kaisers und Königs taufe ich dich "Verein".

Dann begaben sich die Kaiserin mit Gefolge, der Generalität und den Herren vom Vulkan zur Salamander.

Um 12 Uhr, an der Anlandstelle vom Staatssekretär von

Bismarck, dem kommandierenden General, General der Artillerie v. Langenau, und dem Oberpräsidenten Bismarck, sowie von den Herren des Aufsichtsrates und

der Direktion des "Vulcan" empfangen. Der Kaiser schritt die Promenade ab und betrat dann mit dem Kaiserin, dem Reichskanzler, dem Staatssekretär des

Reichs-Marineministeriums und dem Schiffbaudirektor des

"Vulcan" die Tafelstube, an deren Ende die Kaiserin stand.

Die Kaiserin nahm unter dem Baldachin

dasselbe, würdig des Palais und zuvor angedeutet Namens, den

Krone Majestät ihm jetzt geben wollen.

Nach der Ansprache des Reichskanzlers sprach die Kaiserin mit lauter Stimme: Auf Befehl Sr. Majestät des Kaisers und Königs taufe ich dich "Verein".

Dann begaben sich die Kaiserin mit Gefolge, der Generalität und den Herren vom Vulkan zur Salamander.

Um 12 Uhr, an der Anlandstelle vom Staatssekretär von

Bismarck, dem kommandierenden General, General der Artillerie v. Langenau, und dem Oberpräsidenten Bismarck, sowie von den Herren des Aufsichtsrates und

der Direktion des "Vulcan" empfangen. Der Kaiser schritt die Promenade ab und betrat dann mit dem Kaiserin, dem Reichskanzler, dem Staatssekretär des

Reichs-Marineministeriums und dem Schiffbaudirektor des

"Vulcan" die Tafelstube, an deren Ende die Kaiserin stand.

Die Kaiserin nahm unter dem Baldachin

dasselbe, würdig des Palais und zuvor angedeutet Namens, den

Krone Majestät ihm jetzt geben wollen.

Nach der Ansprache des Reichskanzlers sprach die Kaiserin mit lauter Stimme: Auf Befehl Sr. Majestät des Kaisers und Königs taufe ich dich "Verein".

Dann begaben sich die Kaiserin mit Gefolge, der Generalität und den Herren vom Vulkan zur Salamander.

Um 12 Uhr, an der Anlandstelle vom Staatssekretär von

Bismarck,